

Medienmeldung vom 28. März 2011

Solothurner Kriminal- und Verkehrsunfallstatistik 2010

Die Kriminalitätslage im Kanton Solothurn ist insgesamt stabil. Nach einem sehr hohen Wert im Vorjahr haben die Tötungsdelikte im Jahr 2010 markant abgenommen. Demgegenüber haben die polizeilich registrierten Straftaten im Bereich der Sexualdelikte und der Häuslichen Gewalt zugenommen.

Im Bereich Verkehr gab es 2010 weniger Verkehrsunfälle, weniger verletzte und getötete Personen und weniger Verkehrsunfälle unter Alkoholeinfluss. Demgegenüber mussten aber mehr Verkehrsunfälle mit Fussgängern registriert werden.

Kriminalstatistik 2010

Die detaillierte Kriminalstatistik kann unter www.polizei.so.ch (Statistik) abgerufen werden.

Die Anzahl polizeilich registrierter Straftaten nach Strafgesetzbuch im Kanton Solothurn hat im Vergleich zum Vorjahr leicht zugenommen. Die 16'472 registrierten Straftaten stellen eine Zunahme von 1,3% dar, welche statistisch nicht signifikant ist und man daher insgesamt von einer stabilen Kriminalitätslage sprechen darf. Rund 30% dieser Delikte konnten aufgeklärt werden, was leicht über dem gesamtschweizerischen Durchschnitt (29%) liegt.

64 von 1'000 Einwohnern des Kantons Solothurn wurden im Jahr 2010 Opfer einer Straftat gegen das Strafgesetzbuch. Im gesamtschweizerischen Vergleich liegt der Kanton Solothurn somit leicht unter dem Durchschnitt (68/1000). Im Vergleich mit den umliegenden Kantonen ist die Belastung etwas höher.

Straftaten gegen Leib und Leben haben um 3% zugenommen. Dies bewegt sich im Rahmen der normalen Schwankungen. Die Tötungsdelikte haben nach einem sehr hohen Wert im Vorjahr wieder markant abgenommen. 2010 mussten zwei vollendete Tötungsdelikte und drei versuchte Tötungsdelikte registriert werden.

Die grösste Anzahl von Delikten findet sich in der Gruppe der Vermögensdelikte. Hier konnte eine leichte Abnahme von 4% auf 11'031 Straftaten festgestellt werden. Die Anzahl Einbruchdiebstähle war in etwa stabil und zeigt sich mit 1'778 Einbruchdiebstählen auf einem nach wie vor eher tiefen Niveau.

Bei den Sexualdelikten musste eine starke Zunahme verzeichnet werden. Mit insgesamt 191 Straftaten gegen die sexuelle Integrität wurde im langjährigen Vergleich betrachtet ein eher hoher Stand erreicht. Die Anzahl der gemeldeten Vergewaltigungen hat sich von 26 im Vorjahr auf 53 verdoppelt. Bei den Sexualdelikten zeigen sich erfahrungsgemäss aber starke Schwankungen von Jahr zu Jahr. Die Aufklärungsquote bei diesen Delikten ist mit 84% (bei den Vergewaltigungen rund 90%) hoch.

Entgegen dem schweizerischen Trend haben im Kanton Solothurn die registrierten Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz um 7% abgenommen.

Der Anteil von minderjährigen Tatverdächtigen ist im Allgemeinen zurückgegangen. Im Kanton Solothurn war auffällig, dass minderjährige Täter bei Raubdelikten entgegen dem allgemeinen Trend überproportional vertreten waren. Diesem Umstand wird mit der Präventionsarbeit der Jugendpolizei Rechnung getragen.

Die Gesamtzahl von Straftaten, welche im Rahmen von Häuslicher Gewalt begangen wurde, hat um 13% zugenommen. Bei 616 Straftaten ergibt das 1,7 Straftaten im Bereich Häuslicher Gewalt pro Tag im Kanton Solothurn. In Häufigkeitszahlen ausgedrückt sind demnach 2,4/1000 Einwohner von Häuslicher Gewalt betroffen. In 79 Fällen wurde eine Person im Rahmen des Polizeigesetzes von seinem Wohnort weggewiesen. In 6 Fällen war eine Frau davon betroffen.

Fazit:

- Die Kriminalitätsslage im Kanton Solothurn ist insgesamt stabil und der Kanton kann als sicher beurteilt werden
- Der Anteil jugendlicher Tatverdächtiger ging insgesamt zurück
- Sexualdelikte und Straftaten im Rahmen von Häuslicher Gewalt haben spürbar zugenommen
- Tötungsdelikte haben markant abgenommen
- Vermögensdelikte waren leicht rückgängig, die Einbruchdiebstähle sind im langjährigen Vergleich betrachtet nach wie vor auf eher tiefem Niveau
- Betäubungsmitteldelikte sind insgesamt rückläufig

Verkehrsunfallstatistik 2010

Die detaillierte Verkehrsunfallstatistik kann unter www.polizei.so.ch (Statistik) abgerufen werden.

Im Jahr 2010 wurden im Kanton Solothurn 1'859 Verkehrsunfälle polizeilich registriert. Dies ergibt gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme von 8 % oder 161 Unfällen. Verletzt wurden dabei 1'064 Personen (Vorjahr 1'075). Trotz dieser positiven Unfallentwicklung stieg die Zahl der Schwerverletzten gegenüber dem Vorjahr von 118 auf 128 an.

Die Zahl der Toten sank von 9 auf 6. Im Vergleich der letzten 5 Jahre liegt somit die Zahl deutlich unter dem Mittelwert von 9 Todesopfern.

Eine Person starb 2010 bei einem Unfall im Zusammenhang mit der Ursache Drogen und eine im Zusammenhang mit der Ursache Geschwindigkeit.

Nach wie vor sind es die Verkehrsteilnehmer der Altersgruppe der 21-30 Jährigen, welche die meisten Verkehrsunfälle verursachen.

Im Innerortsbereich zeigt sich eine positive Situation. Die Zahl an Verkehrsunfällen sank hier um 161, auf 1'170, das entspricht einer Abnahme von 12.1%. Dem gegenüber steht jedoch eine minime Zunahme an Verletzten um 3 Personen, auf 661. Wie im Vorjahr ist die Zahl der Getöteten unverändert bei 3 geblieben.

Auch im Ausserortsbereich (ohne Autobahn) ist die Zahl der Unfälle gesunken, von 365 auf 337. Dies entspricht einer Abnahme von 7.7%. Auch positiv erscheint der Rückgang an Verletzten. Gegenüber dem Vorjahr sank diese von 240 auf 218.

Auf Autobahnen stieg die Zahl der Verkehrsunfälle um 8.6%, von 324 im Vorjahr auf 352. Demgegenüber nahm die Gesamtzahl der Verletzten zwar um 1.8% auf 161 ab, der Anteil an Schwerverletzten stieg jedoch von 10 auf 20 Personen an.

Die häufigste Unfallursache im Kanton war das „Missachten des Vortrittsrecht“ mit 23.4%. Danach folgten mit 20.8% die „Unaufmerksamkeit“, mit 15.8% das „Nichtanpassen der Geschwindigkeit“ und mit 7.6% das „Fahren unter Alkoholeinfluss“. Es ist zu erwähnen, dass insbesondere in den Wintermonaten aufgrund der herrschenden Strassenverhältnisse das „Nichtanpassen der Geschwindigkeit“ zu vielen Unfällen führte.

Auf Autobahnen war die häufigste Unfallursache mit 27.6% der „Mangel an Aufmerksamkeit“ gefolgt von dem „Ungenügenden Abstand beim Hintereinanderfahren“ und dem „Nichtanpassen der Geschwindigkeit“ mit je 16.8%.

Die Zahl der unter Alkoholeinfluss verursachten Verkehrsunfälle ist erfreulich tief. Diese sank gegenüber dem Vorjahr um 25, von 153 auf 128. Dies entspricht einer Abnahme von 16.3% und stellt den tiefsten Wert seit 2005 dar, als erstmals die 0,5 Promillegrenze galt.

Entsprechend der schweizweit festzustellenden Tendenz ist auch im Kanton Solothurn die Anzahl Unfälle mit Fussgängern gestiegen. So wurden gesamthaft 94 Unfälle registriert, was einer Zunahme von 5.6% entspricht. Die Anzahl der betroffenen Fussgänger stieg dabei ebenfalls an und zwar um 4.2%, auf 99. Bei insgesamt 26 Unfällen waren die Fussgänger zugleich die Verursacher. Auch zugenommen hat die Anzahl der verunfallten Fussgänger auf Fussgängerstreifen. Waren es im Vorjahr noch 27 ist die Zahl nun auf 38 gestiegen.

Nachdem im Vorjahr die Anzahl der beteiligten Fahrräder an Verkehrsunfällen deutlich gestiegen war, hat sich diese Zahl nun bereits wieder um 15, auf 187 Beteiligte reduziert. Mit 6% sind sie aber immer noch diejenigen Verkehrsteilnehmer, welche nach den Personenwagen am zweitmeisten an einem Verkehrsunfall beteiligt sind.

Die Anzahl leicht verletzter Kinder ist von 100 auf 105 angestiegen. Demgegenüber ist die Zahl der schwerverletzten Kinder unverändert bei 11 geblieben. 2010 wurde kein Kind im Strassenverkehr getötet.

Fazit:

- weniger Verkehrsunfälle
- weniger verletzte Personen
- weniger getötete Personen
- weniger Unfälle unter Alkoholeinfluss
- mehr Verkehrsunfälle mit Fussgänger
- die meisten Verkehrsunfälle auf der Autobahn ereigneten sich infolge Mangel an Aufmerksamkeit
- auf den übrigen Strassen ereigneten sich die meisten Verkehrsunfälle wegen Missachten des Vortrittsrechts